



JAHRESBERICHT 2013

Der Mensch im Mittelpunkt.

Auch Gutes lässt sich verbessern

«Unsere Hauptaufgabe ist nicht zu erkennen, was unklar in weiter Ferne liegt, sondern das zu tun, was klar vor uns liegt.» (Thomas Carlyle, Schriftsteller und Historiker, Schottland, 1795 – 1881).

Ganz im Sinne dieses Zitates war das Jahr 2013 im Discherheim geprägt von Weichenstellungen im Hier und Jetzt für die nahe Zukunft. Dabei ging es vor allem darum, Arbeitsabläufe zu hinterfragen, zu optimieren und das Wohl der Betreuten im Fokus zu behalten.

Die beteiligten Personen wurden gleichermaßen gefordert und gefördert und dies brachte sie auf ihrem gemeinsamen Weg für das Discherheim ein gutes Stück weiter.

DER STIFTUNGSRAT

Nach langjähriger, wertvoller und guter Zusammenarbeit sind die beiden Mitglieder, Gabriella Flückiger und Carlos Vidal, von ihren Ämtern zurückgetreten und aus dem Stiftungsrat ausgeschieden.

An dieser Stelle danke ich den beiden Austretenden persönlich und auch im Namen des Stiftungsrates, der Heimleitung und des gesamten Discherheims herzlich für ihr Engagement und die geleisteten Dienste und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Für die Mitarbeit als Stiftungsrat des Discherheims konnten im laufenden Jahr 2013 weitere Stiftungsräte gewonnen werden, so dass der Stiftungsrat nunmehr wieder aus neun Mitgliedern besteht.

Die neuen Mitglieder, es sind dies Colette Adam, Esther Luterbacher Graf, Franziska Roth, Bernhard Schüpbach und Andreas Woodtli, werden herzlich willkommen geheissen.

FINANZEN

Die im Jahr 2012 eingeleiteten Schritte zu einer ausgeglichenen Jahresrechnung konnten auch 2013 durch geeignete und wirkungsvolle Instrumente konsequent umgesetzt werden.

STRATEGIE

Die Inhalte des durch den Stiftungsrat 2012 verabschiedeten Strategiepapiers wurden durch den Stiftungsrat und die Geschäftsleitung konsequent weiterverfolgt und in konkrete Massnahmen umgesetzt.

UMFRAGEN

2013 wurde unsere Umfrage bei den Anspruchsgruppen durchgeführt. Hier gab es gute Rückmeldungen, die dem Discherheim ein hohes Mass an Professionalität bescheinigen und bestätigen, dass die Betreuten in unserer Institution gut aufgehoben sind.

In der Vergangenheit sind durch verschiedene Veränderungsprozesse (Neubau, Verdopplung der Betreuten und der Mitarbeiter) gewisse Unsicherheiten entstanden. Diese haben sich 2013 weitgehend geklärt. In Fortführung der Mitarbeiterbefragungen der Jahre 2004, 2008 und 2012, aus denen immer wesentliche Erkenntnisse gewonnen wurden, wird die nächste Befragungsrunde 2014 stattfinden. Ich wünsche mir hier wiederum eine rege Beteiligung der Mitarbeitenden.

VIELEN DANK

Es ist mir ein Anliegen mich ganz herzlich zu bedanken bei

- den Eltern der Bewohnerinnen und Bewohner für ihre wertvolle Mitarbeit, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung
- der gesamten Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Discherheims für ihre hochprofessionelle und kompetente Arbeit, ihre Achtung und Wertschätzung gegenüber den Bewohnern, ihr Mitdenken und Mittragen sowie ihr Vertrauen
- den vielen Spendern und Gönnern, welche uns in finanzieller, materieller und ideeller Art grosszügig unterstützt haben
- den Behörden von Bund und Kanton für ihre Unterstützung

Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, um allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Stiftungsrats für ihren Einsatz und ihre Arbeit zu danken.

Ich freue mich weiterhin auf eine gute erfolgreiche Zusammenarbeit, die nützlich und wertvoll für das Discherheim ist.

Walter Brand,
Präsident des Stiftungsrates ad interim



Walter Brand

Mit Kopf, Herz und Hand

Das Discherheim hat ein neues Erscheinungsbild. Wir hoffen, Ihnen gefallen die frischen Farben und das neue Logo genau so gut wie uns. So oder so fällt unser neuer Auftritt einheitlicher aus als der alte. Dieser vermittelte durch unterschiedliche Farbgestaltung der Korrespondenzpapiere einerseits und des Webauftritts andererseits ein wenig konsistentes Erscheinungsbild. Deshalb das Redesign im vergangenen Jahr, für das wir externe, professionelle Hilfe bezogen.

WIR STRECKEN DIE HAND AUS

Unser neues Logo ist abgeleitet von einer Hand mit ausgestreckten Fingern. (Einige sehen darin Sonnenstrahlen, die vom Schriftzug ausstrahlen; weitere Interpretationen und Fantasien sind durchaus erlaubt.) Daumen und Zeigefinger formen das «D» vom Discherheim. Die Hand versinnbildlicht für mich auch Anleitung und Begleitung, Hilfestellung und Handreichungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Johann Heinrich Pestalozzi prägte die agogische, ganzheitliche Volksbildung «mit Kopf, Herz und Hand». Unsere Hand im Discherheim beschützt, pflegt und begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner. In der Tagesstätte entsteht Kunsthandwerk – von Hand gemachte Unikate. Manchmal mit aktiver Handführung durch eine betreuende Person. Nachdem bereits im Bericht 2012 von Meilensteinen die Rede war, haben wir Ende 2013 mit dem neuen Erscheinungsbild einen weiteren solchen Stein gesetzt.

WIR TRÄUMEN DEN TRAUM VOM ZIRKUS

Nach unserem schon fast traditionellen Maifest fieberten die Betreuten im Juni der Zirkus-

woche entgegen. Der Circolino Pipistrello besuchte nämlich das Discherheim für eine ganze Woche. Er übernahm während fünf Tagen die Tagesbetreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und machte sie auf einfache, spielerische Art zu Artisten. Am Ende der Woche wurde der Traum vom Zirkus wahr – in einer Aufführung im Chapitoux, vor Angehörigen und geladenen Gästen.

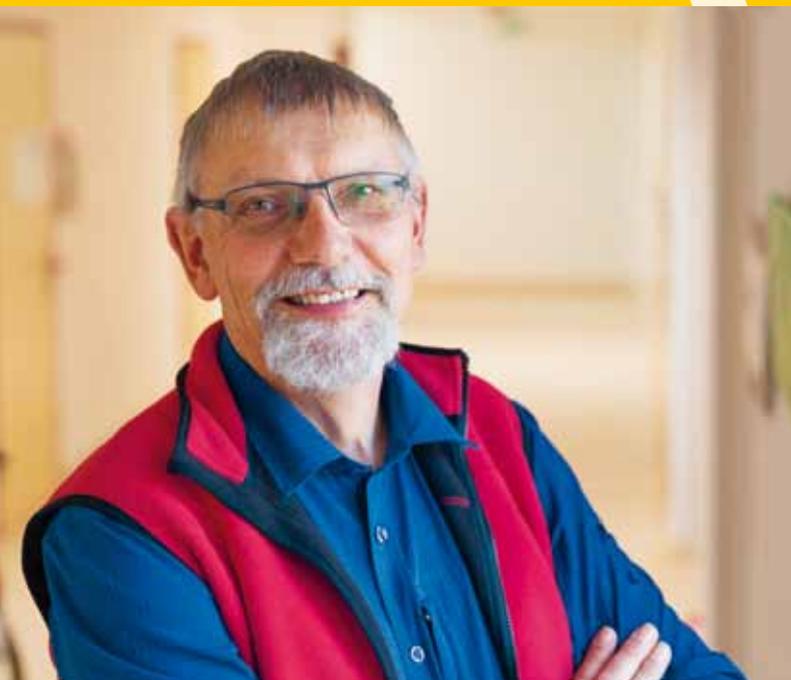
Betreute und MitarbeiterInnen liessen sich offen auf dieses Experiment ein, übten, stolpterten und entwickelten zusammen mit fachkundigen Zirkusartisten die zu ihrer Zirkusfigur passenden Fertigkeiten. Die Freude, der Eifer und der Durchhaltewille waren unübersehbar, zuweilen auch die Enttäuschungen. Den jungen Zirkusprofis gelang es jedoch, unter erschwerten Bedingungen eine Gruppe zu formen und mit ihnen zusammen eine Aufführung zu gestalten. Die Vorstellung vor Publikum war der krönende Abschluss einer für alle unvergesslichen Woche im Discherheim.

WIR STELLEN UNS DEN GESETZLICHEN VERÄNDERUNGEN

2013 trat das neue Erwachsenenschutzgesetz in Kraft. Das Gesetz kennt nur noch die Beistandschaft als amtsgebundene Massnahme. Vormundschaften und Beiratschaften gibt es für Erwachsene nicht mehr. Die vormundschaftlichen Massnahmen des bisherigen Rechts müssen bis spätestens 31.12.2015 durch Beistandschaften ersetzt werden. Einige Bewohnerinnen und Bewohner, deren Dossiers im letzten Jahr durch die zuständigen Sozialregionen überprüft wurden, erhielten eine der



Daniel Held, Heimleiter Discherheim



WIR ÄNDERN UNSER ERSCHEINUNGSBILD

Wikipedia, die freie Enzyklopädie vermerkt: «Der Begriff Corporate Design (CD) bzw. Unternehmens-Erscheinungsbild bezeichnet einen Teilbereich der Unternehmens-Identität (corporate identity) und beinhaltet das gesamte, einheitliche Erscheinungsbild eines Unternehmens oder einer Organisation. Dazu gehören vorrangig die Gestaltung der Kommunikationsmittel, aber auch die Gestaltung der Geschäftspapiere, Werbemittel, Verpackungen, Internetauftritte und die Produktgestaltung. Ebenso kann das gemeinsame Design für die Berufskleidung in das voll integrierte Erscheinungsbild einbezogen werden.



Manege frei fürs Discherheim

BERICHT DES HEIMLEITERS

neuen Gesetzgebung entsprechende Verfügung über ihre Beistandschaft.

WIR HABEN NACHGEFRAGT

Im Sommer wurden alle Angehörigen und gesetzlichen Vertreter gebeten, das Discherheim mittels Fragebogen zu beurteilen. Von den angeschriebenen Personen reagierten erfreulicherweise zwei Drittel mit teils sehr ausführlichen Voten. Ich danke herzlich für alle Rückmeldungen. Die Befragten konnten sich zu allen relevanten Themen und Bereichen äussern. Sie taten dies, wie die Grafiken zeigen, fast durchwegs in positiver Weise. (Alle Fragen und Antworten im Detail stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung).

WIR MACHEN AUS GUTEM BESSERES

Die Anspruchsgruppen konnten sich zu sechs verschiedenen Themen äussern: Information/Kommunikation, Betreuung/Förderung, Gesundheit/Hygiene, Verpflegung, Freizeitgestaltung und Zufriedenheit. Wenn teilweise auch sehr unterschiedliche Meinungen und Erfahrungen geäussert wurden, ergaben sich doch mehr oder weniger klare Schlussfolgerungen. So ist zum Beispiel der Wunsch nach schneller, umfassender und persönlicher Information von zentraler Bedeutung. Meldungen zum Gesundheitszustand oder auch zur Medikamentenabgabe sind für viele Angehörige sehr wichtig.

GUTE NOTEN

Betreuung und Förderung der Bewohnerinnen und Bewohner erhalten fast durchwegs gute Noten (Grafik 1, Seite 8). Für uns stellt sich bei diesem positiven Resultat die Frage: Wie kön-

nen wir die Lebensqualität im Discherheim noch weiter verbessern und die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Person zusätzlich ausbauen? Für den Moment freuen wir uns über Aussagen wie diese: «Ich staune immer wieder, welche guten Ideen das Personal hat...»

Beim Thema Essen scheiden sich die Geister, was wenig erstaunt, ist es doch schwierig, allen Ansprüchen und Geschmäckern gerecht zu werden. Angehörige reagieren beispielsweise sehr sensibel auf Gewichtsveränderungen, andere wiederum legen grossen Wert auf viel Bewegung. Wir lernen aus den Ergebnissen, dass wir diesem Thema in Zukunft besondere Aufmerksamkeit schenken sollten.

Unsere Freizeitgestaltung kommt bei den befragten Personen praktisch durchs Band gut weg. Namentlich überzeugt in der Umfrage die enge Zusammenarbeit mit dem Bildungsclub Solothurn. Auch die persönliche Zufriedenheit wird im Discherheim erfreulicherweise als sehr hoch eingeschätzt (Grafik 2, Seite 8). Entsprechend vertrauensvoll begegnen die Befragten unserer Institution und würden sie nahezu einstimmig weiterempfehlen.

WIR STREBEN NEUE ZIELE AN

Mit der Befragung haben wir uns eine Basis geschaffen, auf der wir in Zukunft aufbauen können. Einerseits geniessen wir ein hohes Vertrauen, andererseits möchten wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Deshalb wollen wir im nächsten Jahr den persönlichen Kontakt zwischen den Bezugspersonen im Discherheim



«Als Elternteil wird man ernstgenommen und nichts wird hinausgeschoben.»

Gute Noten für unser Freizeitangebot



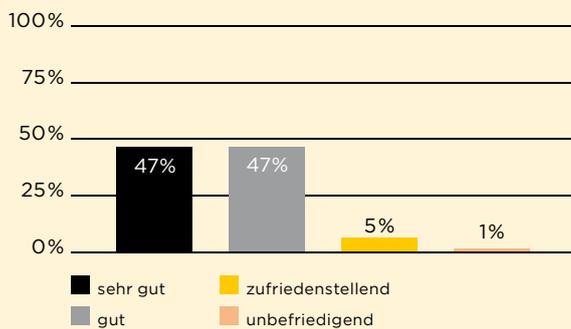
Spass beim Spiel im Discherheim



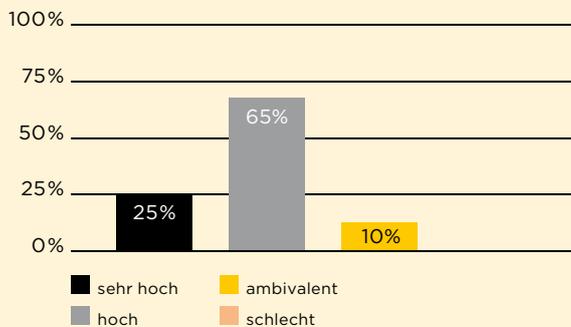
Zufriedene Gesichter sind das grösste Lob

BERICHT DES HEIMLEITERS

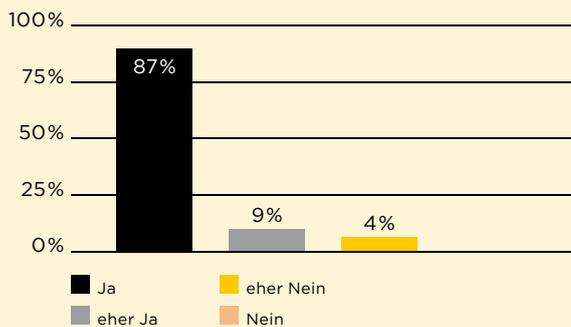
1 DIENSTLEISTUNG AM BETREUTEN



2 PERSÖNLICHE ZUFRIEDENHEIT



3 DISCHERHEIM WEITEREMPFEHLEN



und gesetzlichen Vertretung fördern, mit dem Ziel, im Dialog die gegenseitigen Kommunikationswünsche noch besser wahrzunehmen.

WIR GEHEN AUF UNSEREM WEG WEITER

Wir haben unseren Weg ausgebaut und stossen nicht mehr auf grosse Stolpersteine. Die Richtung führt geradeaus, so dass wir uns der Lebensqualität der Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen widmen können.

Mit einem weiteren Projekt, unserem «Grünatelier», begleiten wir unsere Betreuten in die Natur, haben einen Garten in Nennigkofen angelegt und bauen im nahen Wald eine «Waldstube». Dort bereiten alle ihr Essen am offenen Feuer zu und lassen sich auch von schlechtem Wetter nicht beeindrucken.

Das Projekt «Grünatelier» bietet Betreuten mit hohem Bewegungsdrang die Umgebung und Atmosphäre, damit sie nicht dauernd grenzüberschreitendes Verhalten leben müssen. Wo die Freiheit grenzenlos scheint, können sich «Zappelphilippe» Grenzen setzen und arbeiten zielgerichtet unter der Anleitung einer Betreuerin mit erlebnispädagogischem Hintergrund mit. Die Zusammenarbeit mit den Betreibern des Cornfield Openair Hotel war Grundlage und Voraussetzung für dieses Naturprojekt.

WIR BEKOMMEN BESUCH

Jeden ersten Freitag im Monat besuchen uns liebgewonnene Besucherinnen und Besucher und verweilen im Discher-Kafi bei Kuchen und Kaffee. Für etliche Bewohnerinnen und Bewohner ist das Discher-Kafi zum Treff-



So sieht
Begeisterung aus



Auf die Bühne,
fertig, los



Viel Volk am traditionellen
Maifest

BERICHT DES HEIMLEITERS

punkt mit ihren Angehörigen und Verwandten geworden und im Monatsablauf nicht mehr wegzudenken. Das Discher-Kafi hat sich auch in unseren befreundeten Institutionen herumgespröchen, und wir dürfen ab und zu Gruppen aus anderen Heimen bewirten. Mitarbeitende aus anderen Heimen besuchen uns und interessieren sich für alles in und rund um unseren Neubau. Neben baulichen Gegebenheiten stehen Fragen zur Zusammenarbeit von Wohnheim und Tagesstätte im Zentrum. So fanden sich im vergangenen Jahr Mitarbeitende einer Wohngruppe vom Blumenhaus Buchegg bei uns ein. Aus dem Berner Seeland besuchte uns ein Wohnteam der Stiftung Brüttelenbad.

In unseren Wohngruppen klärten Schnupperpraktikanten oder -praktikantinnen im Rahmen der Berufsfindung ab, ob «Fachfrau/-mann Betreuung» eine Option für die eigene Berufsausbildung sein könnte.

Jedes Jahr besuchen Firmlinge der Pfarrei Oberdorf/Langendorf/Lommiswil mit Pfarrer Rieckenmann unsere Tagesstätte. Die Firmlinge arbeiten in einem Atelier 1 zu 1 mit und erhalten einen Einblick in die Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Hohen Besuch erhielten wir, nachdem Regierungsrat Peter Gomm die Mitarbeitenden des Amtes für Soziale Sicherheit zum Personalabend ins Discherheim geladen hatte. Die Führung durch Wohnbereich und Ateliers beeindruckte die Besucher.

Schülerinnen und Schüler der Rudolf Steiner-Schule Solothurn luden unsere Bewohnerinnen und Bewohner zum «Räbeliechtliumzug» zu St. Martin rund ums Discherheim ein. Dem Umzug ging in der Tagesstätte ein reges Schnitzen und Aushöhlen der Rüben voraus, bis die beleuchteten Laternen stolz am Umzug mitgeführt wurden.

Im November trafen sich Die KMU-Frauen Solothurn zu einem gemeinsamen Abend im Discherheim und liessen sich über unsere Stiftung Wohnen und Arbeit informieren. Nach Heimbesichtigung und Apéro bedankten sich die Besucherinnen mit einer sehr grosszügigen Spende zugunsten unserer Betreuten.

WIR DANKEN

Mit dem Jahresbericht verschicken wir jeweils einen Spendenaufruf und fordern Sie darin auf, uns für spezielle Anlässe und Unternehmungen mit den Betreuten einen «Batzen» zu spenden. Dieser Aufruf ist alle Jahre erfolgreich, und Sie zeigen sich immer bereit, uns einen Betrag zu überweisen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Grosszügigkeit und freue mich sehr, wenn Sie an das Discherheim denken.



Daniel Held, Gesamtleiter

JUBILÄUM

Auch 2013 durften wir neun Mitarbeitenden für ihre Treue danken.

20 Jahre Discherheim

Marianne Zurlinden (Wohngruppe/Atelierleitung)

15 Jahre Discherheim

Helene Verciglio (Tagesstätte)

10 Jahre Discherheim

Patrik Fuhrer (Wohngruppe)

Rita Haas (Tagesstätte)

Carole Melly-Hug (Wohngruppe)

Maja Moser (Wohngruppe)

Romana Spotti (Wohngruppe)

Zaklina Stevanovic (Wohngruppe)

Nicole Wyssmann (Wohngruppe)

Wir gratulieren diesen treuen Mitarbeitenden ganz herzlich und freuen uns weiterhin auf ihr Engagement zugunsten unserer Betreuten im Discherheim.

ABSCHIED

Im vergangenen Jahr mussten wir von drei Bewohnern Abschied nehmen.

Am 19. Januar 2013 verstarb Martin Ackermann

Am 3. März 2013 verstarb Marcel Hug

Am 19. Juni 2013 verstarb Daniel Kauz

BILANZ 2013

AKTIVEN	CHF 2013	%	CHF 2012	%
UMLAUFVERMÖGEN				
Flüssige Mittel	2'039'809.20		1'979'904.06	
Forderungen aus Leistungen	1'100'459.60		1'002'367.45	
Delkredere	-55'000.00		-50'000.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen	51'793.40		22'572.65	
Vorräte	10'225.00		8'500.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'602.77		27'336.51	
	3'194'889.97	21.6%	2'990'680.67	19.9%
ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
Land	3'787'139.00		3'787'139.00	
Immobilien	9'309'321.90		9'309'321.90	
Wertberichtigung Immobilien	-1'833'323.00		-1'460'950.00	
Mobilien/Maschinen	269'478.75		371'602.55	
Fahrzeuge	77'275.80		31'175.80	
Informatik	2'204.15		4'100.25	
	11'612'096.60	78.4%	12'042'389.50	80.1%
TOTAL AKTIVEN	14'806'986.57	100.0%	15'033'070.17	100.0%

PASSIVEN	CHF 2013	%	CHF 2012	%
FREMDKAPITAL				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Leistungen	70'141.75		270'462.40	
Passive Rechnungsabgrenzungen	493'248.78		93'075.80	
	563'390.53	3.8%	363'538.20	2.4%
Langfristiges Fremdkapital				
Fester Vorschuss Baloise Bank SoBa	0.00		625'000.00	
Hypotheken Baloise Bank SoBa	11'800'000.00		11'800'000.00	
Fundraising	20'405.55		20'405.55	
	11'820'405.55	79.8%	12'445'405.55	82.8%
Rückstellungen				
Altliedenschaft	1'070'000.00		926'000.00	
Allgemein	137'669.35		82'000.00	
Neubau	4'322.40		9'862.80	
	1'211'991.75	8.2%	1'017'862.80	6.8%
FONDSKAPITAL (zweckgebundene Fonds)	179'466.83	1.2%	210'034.38	1.4%
	13'775'254.66	93.0%	14'036'840.93	93.4%
EIGENKAPITAL				
Stiftungskapital	987'266.60		987'266.60	
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8'962.64		-196'787.28	
Jahresgewinn	35'502.67		205'749.92	
	1'031'731.91	7.0%	996'229.24	6.6%
TOTAL PASSIVEN	14'806'986.57	100.0%	15'033'070.17	100.0%

BETRIEBSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG	CHF 2013	%	CHF 2012	%
Ertrag				
Internat	11'651'126.75		11'321'840.45	
Externat	333'734.00		304'498.80	
Verkauf Produktion Betriebsstätte	37'389.55		32'104.40	
Personalverpflegung	89'717.80		94'807.45	
Personalunterkunft	11'700.00		0.00	
Personal Telefone	212.00		350.40	
Übrige Erlöse	18'134.60		56'252.15	
Erlösminderungen	-5'000.00		-20'000.00	
Total Ertrag	12'137'014.70	100.0%	11'789'853.65	100.0%
Direkter Aufwand für Leistungserbringung	-705'244.43	-5.8%	-689'006.86	-5.8%
Personalaufwand	-9'550'623.83	-78.7%	-8'970'794.93	-76.1%
Betriebsaufwand				
Raumaufwand	-31'619.00		-33'243.60	
Unterhalt, Reparaturen	-445'367.23		-344'598.00	
Abschreibungen	-707'122.35		-990'884.55	
Sachversicherungen, Abgaben	-31'586.60		-32'814.75	
Energieaufwand	-146'992.90		-139'438.35	
Verwaltungsaufwand	-254'422.40		-146'600.86	
	-1'617'110.48	-13.9%	-1'687'580.11	-14.9%

	CHF 2013	%	CHF 2012	%
Finanzergebnis				
Finanzertrag	4'750.80		4'643.30	
Bankzinsen/Kommissionen/Spesen	-5'884.09		-6'736.43	
Hypothekaraufwand	-227'400.00		-234'628.70	
	-228'533.29	-2.0%	-236'721.83	-2.1%
TOTAL AUFWAND	-12'101'512.03	-99.7%	-11'584'103.73	-98.3%
JAHRESERGEBNIS BETRIEB	35'502.67	0.3%	205'749.92	1.8%

FONDSERGEBNIS

ZWECKGEBUNDENE FONDS

	2013	Vorjahr
Bestand 1.1.	210'034.38	241'448.76
+ Zins	494.00	571.00
- Verwendung (Taschengeld für Betreute)	- 25'075.00	- 25'165.00
- Verwendung (Geschenke für Betreute)	- 5'986.55	- 6'820.38
Bestand 31.12.	179'466.83	210'034.38

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

ZWECK

Die Stiftung bezweckt die Erstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten und Wohnheimen und anderen Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung aus der Region Solothurn, allenfalls aus angrenzenden Regionen. Im Rahmen ihres Zweckes kann die Stiftung Grundstücke erwerben und veräussern.

RECHTSGRUNDLAGE

Als Rechtsgrundlage gelten die Statuten vom 2. September 1998 mit Anpassungen vom 12. Juni 2006 sowie das Fondsreglement vom 20. September 2012 gültig ab 1. Oktober 2012.

ORGANE

Verzeichnis des Stiftungsrates

Amts-dauer

Präsident: Vajnorsky Jan
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vizepräsident: Woodtli Andreas, ab 29.04.2013
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Adam Colette, ab 11.11.2013
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Brand Walter
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Flückiger Gabriella, bis 23.09.2013
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Keune Andrea
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Luterbach Esther, ab 29.04.2013
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Roth Franziska, ab 10.06.2013
ohne Zeichnungsberechtigung nicht beschränkt

Rüegsegger Claudia
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Schüpbach Bernhard, ab 29.04.2013
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Vidal Carlos, bis 29.04.2013
Kollektivunterschrift zu zweien nicht beschränkt

Geschäftsführung: Daniel Held, Gesamtleiter

Revisionsstelle: BDO AG, Solothurn

Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht,
Solothurn

RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Obligationenrechtes über die Rechnungslegung und die Offenlegung der Jahresrechnung für Aktiengesellschaften erstellt.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Liegenschaft Neubau wurde zu Anschaffungskosten abzüglich Bundessubventionen bilanziert. Der Saldo des Kontos Wertberichtigung Neubau umfasst die Summe aller Abschreibungen seit Fertigstellung des Neubaus 2009. Die Liegenschaften Altbau figurieren als pro memoria Position in der Bilanz. Die restlichen Bilanzpositionen sind zum Nominalwert bilanziert. In Darstellung und Bewertung wurden die gleichen Grundsätze angewendet wie im Vorjahr.

	2013	Vorjahr
EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN AUF EIGENEN AKTIVEN		
Liegenschaften (abzüglich Wertberichtigung Neubau)	11'263'137.90	11'635'510.90
VERPFÄNDUNG VON AKTIVEN		
Die restlichen Vermögenswerte waren sowohl während des Jahres als auch per Stichtag 31.12.2013 weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.		
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEinrichtung	0.00	73.40
BRANDVERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN		
Liegenschaften	25'204'200.00	24'304'050.00
übriges Anlagevermögen	2'400'000.00	2'400'000.00
Nettoaflösung stille Reserven	0.00	0.00

RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat beurteilt die Risiken laufend anhand monatlicher Einsichtnahme in das vom Stiftungsrat gewünschte Controllinginstrument. Die überarbeitete Risikomatrix - datiert vom 31.12.2013 - liegt vor.

ERFÜLLUNG STIFTUNGSZWECK

Die Aufwendungen entsprechen dem Stiftungszweck.

EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

an den Stiftungsrat der

WOHNEN UND ARBEITEN SOLOTHURN, SOLOTHURN

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Wohnen und Arbeiten Solothurn für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 35'502.67 und einer Bilanzsumme von CHF 14'806'986.57 nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Solothurn, 1. April 2014

BDO AG
Thomas De Micheli
Leitender Revisor, Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Christoph Fink
Zugelassener Revisionsexperte



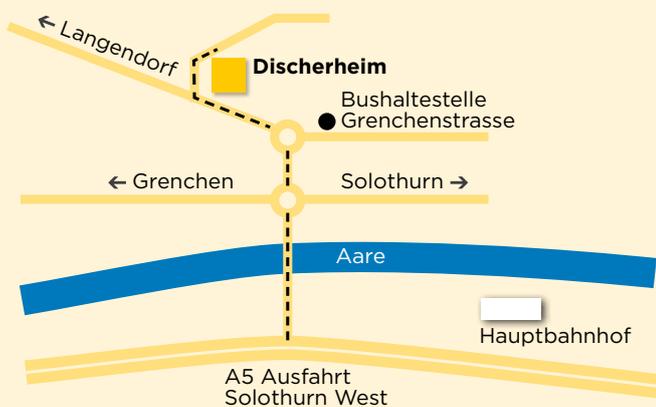
«Ich schätze, dass man mit dem Discherheim offen über alles reden kann.»

Sie hat gut lachen: Sie fühlt sich wohl und daheim.



Musizieren muss man probieren.

Maschine läuft, Arbeit stimmt, Freude herrscht.



SPENDKONTO: Credit Suisse AG, 8070 Zürich,
IBAN CH43 0483 5051 6747 11005

IMPRESSUM: Gesamtleitung: Daniel Held; Leitung Administration: Rosmarie Huguenin; Leitung Wohnen: Stephan Oberli;
Leitung Arbeiten: Ueli Hirsbrunner; Kontrollstelle: BDO AG, Solothurn; Layout: ibl und partner ag; Fotos: Heinrich Breiter
und Andris Linz; Druck: Druckerei Uebelhart, 4522 Rüttenen



DISCHERHEIM Wohnen und Arbeiten | Dürrbachstrasse 34 | 4500 Solothurn
T 032 624 50 33 | F 032 623 41 48 | mail@discherheim.ch | www.discherheim.ch